

## „Lebenshilfe“ zukünftig im Waisenhaus

Beschützende Werkstatt geplant — Zusammenarbeit mit Braunschweig

Die Kreisvereinigung Wolfenbüttel der Lebenshilfe veranstaltete in den Räumen der Lebensabendbewegung ihre diesjährige Jahreshauptversammlung. Nach Bericht und Neuwahl des Vorstandes fand eine lebhaft ausgeprägte Aussprache statt, in deren Mittelpunkt der geplante Umzug zum Waisenhaus stand. Mit einer Begrüßung der Mitglieder eröffnete der 1. Vorsitzende Dr. Dieter Schulz die Versammlung und gab einen Bericht über die Arbeit im Jahr 1971. Er betonte, daß durch den Einzug in die Heimschule am Philosophenweg ein weiterer Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten möglich gewesen sei. Noch nicht begonnen wäre dagegen mit dem immer wieder geforderten Bau einer Sonderschule G. Allerdings seien die Planungen inzwischen abgeschlossen und vom Kreistag genehmigt worden, so daß die Lebenshilfe in etwa zwei Jahren mit der Fertigstellung rechnen kann.

Ein neuer Schritt ist die in diesem Jahr beschlossene Zusammenarbeit mit der Braunschweiger Lebenshilfe auf dem Gebiet der „Beschützenden Werkstatt“. Diese Werkstätten sind in Abbenrode geplant, der Einzug in den ersten Bauabschnitt ist für Ende nächsten Jahres vorgesehen. Die Gesamtkosten dieses Projektes belaufen sich auf etwas über drei Millionen DM, und die erforderlichen öffentlichen Mittel werden üblicherweise nur zugesagt, wenn zehn Prozent Eigenkapital vorhanden sind. Deshalb wird sich die Lebenshilfe Wolfenbüttel nach einem detaillierten Finanzplan mit 50 000 DM am Bau beteiligen und dafür anteilmäßig einen bestimmten Prozentsatz der insgesamt 200 Plätze dieser Werkstätten belegen können.

Diese Ausgabe belastete, wie Dr. Schulz ausführte, die finanzielle Lage der Lebenshilfe ebenso wie der geplante Umzug ins Waisenhaus. Hier habe die Lebenshilfe trotz Beschränkung auf die allernotwendigsten Arbeiten durch Elektriker, Installateur und Maler schon einen Kostenaufwand von etwa 7000 DM getragen. Deshalb hoffe man, noch eine Hilfe von Stadt und Landkreis zu bekommen. Auch der Lion's Club, korporatives Mitglied der Lebenshilfe, wird sich eventuell beteiligen. Erste konkrete Hilfeleistung ist die am Dienstag erfolgte Zusage des Wohlfahrtsausschusses des Landkreises, die Herrichtung der Grünfläche einschließlich Umzäunung zu übernehmen.

Nach dem Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden gab Erna Günner, 2. Vorsitzende, einen Überblick über die praktische Arbeit des Jahres, die durch die günstigen räumlichen Verhältnisse in der Heimschule positiv verlaufen sei. Nach Kassenbericht, Kassenprüfung und Entlastung des Vorstandes erfolgte die Neuwahl des

Vorstandes. Wiedergewählt wurde der 1. Vorsitzende Dr. Dieter Schulz und die 2. Vorsitzende Erna Günner. Kassenwart wurde Heinz Rausch, Beauftragter für das Ressort „Beschützende Werkstatt“ Helmut Hennicke. Frau Lux, Frau Kolle und Frau Ahrens wurden in den erweiterten Vorstand gewählt.

Die Aussprache hatte den für Anfang Oktober geplanten Umzug ins Waisenhaus zum Thema. Die Frage der Miet- und Renovierungskosten wurde ebenso angesprochen wie der etwaige Übergang zur Sonderschule G. Hier betonte Rektor v. Neukirchen, Leiter der Sonderschule L und Mitglied der Lebenshilfe, daß es nicht vorgesehen sei, die drei Sonderschulklassen G, die in diesem Jahr in der Sonderschule L untergebracht worden seien, wieder ins Waisenhaus zurückzuverlegen. Weiter wurde beschlossen, die verbleibenden Renovierungsarbeiten in Eigenarbeit zu erledigen und die Mitarbeit der Eltern durch Einladungen zu regelmäßigen Zusammenkünften zu aktivieren. akb-